

Kamener Zeitung

Anteiliges Anzeigenblatt für Kamen.
Anzeigenpreis für den Raum der einseitigen Anzeigen
15.00 Mark, bei lokalen Anzeigen 10.00 Mark, bei
Anzeigen 60.00 Mark. Bei Wiederholungen Rabatt nach Maßgabe
unterer Preisbedingungen. Druckkosten und Werbung
der Kamener Zeitung G. m. b. H. in Kamen, Geschäftsstelle:
Kamen, Weststraße 10, Fernsprecher 1.

Vollstrecker für Kamen und Umgebung verbunden mit der
Märkischen Zeitung.
20 000 Mt. Unfall-Unterstützung entsprechend den Bedingungen.

Ersteinst. Blatt.
Monatlicher Bezugspreis 2000 Mt. Falls wir in der Heraus-
gabe oder Befreiung der Zeitung gehindert sind, hat der
Besitzer keinen Anspruch auf Befreiung oder Nachlieferung
des Blattes oder auf Rückerstattung des Bezugspreises. Für
die Redaktion verantwortlich: G. Schütz, Kamen.

Nr. 32 (1. Blatt)

Mittwoch, den 7. Februar 1923

51. Jahrgang

Ein unerhörter Gewalt- akt gegen die deutsche Rechtsfreiheit.

Die Rheinlandkommission hat gestern eine Verordnung erlassen, in der es heißt: Jedes deutsche Gericht und jede deutsche Behörde, die eine Person bestraft oder mit Strafe bedroht, oder durch irgend ein Mandat auf sie einzuwirken sucht, den Befehlen der Rheinlandkommission in Angelegenheiten der Währungsreform zu widersprechen, oder ihr entgegenzuarbeiten, wird mit Geldstrafe bis zu 50 Millionen Mark oder mit Gefängnis bis zu 5 Jahren bestraft. Keine Person oder Firma, die den Befehlen der Kommission nachkommen will, darf daher von einer deutschen Behörde oder durch ein Disziplinarverfahren gemahnt werden. Wird eine solche Person oder Firma angeklagt, so hat sie der Anklagebehörde zu melden, daß sie unter dem Schutz der Rheinlandkommission steht. In diesem Augenblick sind die Behörden verpflichtet, die Anklage sofort dem Kreisdelegierten zuzustellen. — Die Botschaft Zeitung bemerkt zu dieser Verordnung gegen die deutsche Rechtsfreiheit: Die Verordnung ist ein Gewaltakt, dem jede Rechtsgrundlage und jede Rechtsverbindlichkeit fehlt. Die Rheinlandkommission ist auf Grund des Rheinlandabkommens lediglich berechtigt, diejenigen Maßnahmen durchzuführen, die für die Sicherheit und den Unterhalt der Truppen notwendig sind. Jegliche Befugnisse, die sich auf die Währungsreform beziehen, stellen eine trasse Verletzung des internationalen Rechts dar und sind nichts weiter als Gewaltakte, verstärkt durch den erborgten Schein des Rechts.

Der zunehmende Druck der Besatzungs- lasten.

(W) Wie aus Essen gemeldet wird, machen sich die Lasten der Besatzung immer stärker fühlbar, obwohl die Zahl der hier liegenden Truppen herabgesetzt worden ist. Erschreckend hoch sind die Kosten für die Einquartierung. Von den Hotels sind bisher über 24 Millionen Mark angefordert worden. Die Kosten für die Privatquartiere stehen zur Zeit noch nicht fest, für die Ausstattung der Kasernen sind bisher für 12,5 Millionen Mark Stroh geliefert worden. Die Kosten für Heizung betragen über 6,4 Millionen, die der sonst angeforderten Gegenstände fast 300 Millionen. Die Gesamtausgaben belaufen sich bisher auf rund 374 Millionen Mark.

Die Kosten der Reparationsstellen.

(TU) Außer den Kosten für die französischen Organisationen hat Deutschland bekanntlich auch noch die Ausgaben für die zahlreichen Entente-kontroll- und anderer Kommissionen zu tragen. Um welche enormen Summen es sich hierbei handelt, mag aus dem Beispiel der Kosten für den Unterhalt der Wiesbadener Reparationsstelle erhellen werden. Diese betrugen im Rechnungsjahr 1919 7 366 505 Papiermark, 1920 38 073 473 Papiermark, 1921 256 526 248 Papiermark, 1922 (April 1922 bis Januar 1923) 3 352 356 503 Papiermark. Angezogen der weiteren enormen Entwertung der Reichsmark muß mit ziemlicher Sicherheit damit gerechnet werden, daß der Kostenaufwand allein für die Wiesbadener Entente-Stelle für das ganze laufende Rechnungsjahr mindestens 15 Milliarden Papiermark in Anspruch nehmen wird.

Der Reichskanzler über seine Reise.

(TU) Der Reichskanzler hat in der gestrigen Kabinettsitzung Mitteilungen über seine Reise in das vergeblichste Industriegebiet gemacht. Als das Ergebnis seiner Besprechungen mit den Vertretern aller Bevölkerungskreise stellte Dr. Cuno den festen Willen zum Beharren im Widerstand fest. Er wies unter der Zustimmung des Kabinetts eindringlich auf die Notwendigkeit hin, die im Kampf stehen die Bevölkerung mit allen wirtschaftlichen Mitteln zu unter-

stützen, insbesondere der Ernährungsfrage größte Umficht und Energie zuzuwenden. Die Weiterberatung des Kabinetts galt, von laufenden Fragen abgesehen, dem neuen französischen Gewaltakt gegen Düsseldorf und Appenweier.

Eine Erweiterung des Brückenkopfes Köln?

(TU) Die Franzosen haben gestern den Bahnhof Oberath, den Kreuzungspunkt der Strecke Siegburg-Dieringhausen, und Köln-Rail-Hofnungsthal besetzt. Sie forderten von dem Bahnhofsvorstand, sämtliche Güterzüge halten zu lassen. Würde dieser Aufforderung nicht entsprochen, so würden die Schienen aufgerissen.

Betriebsstörungen im süddeutschen Einfallsgebiet.

Auf der Station Appenweier wurde abends ein Befehl des französischen Militärkommissars erteilt, wonach ab 5. Februar abends kein Zug mehr in der Richtung Offenburg abgehen darf, die Signale nach Offenburg sollten geschlossen werden. Nur französische Lebensmittelzüge und internationale Züge hätten das Recht zur Durchfahrt. Der Stationsvorsteher wurde persönlich für die Durchführung dieses Befehls verantwortlich gemacht. Die angehaltenen Züge mit den Reisenden mußten auf Neben-gleise gestellt werden, um die freie Durchfahrt der internationalen Züge zu gestatten. Um 11,30 Uhr abends erfolgte daraufhin der erste französische Eingriff auf der Station Windschlag, wo die Drahtleitungen des Ausfahrtsignals zerschnitten wurden. Die Züge nach dem Norden wurden angehalten. In Unwissenheit des Personals erhob der Vorstand der Betriebsinspektion Offenburg, Regierungsrat Sanger, sofort Einspruch bei der französischen Besatzungsbehörde. Er wurde sofort verhaftet. Die Personalvertreter wurden weggeschickt. Dies hatte zur Folge, daß das gesamte Personal der Stationen Offenburg, Windschlag und Appenweier heute früh 5 Uhr die Bahnhöfe räumte und die Arbeit niederlegte. Die Schnellzüge nördlich des neu besetzten Gebietes verkehren bis Karlsruhe, mit Pendelverkehr bis Albern. Sichtlich werden die Züge bis Lahr und Dinglingen gefahren, Personenzüge werden bis Remagen und Niederhaffheim gefahren.

Militärische Besetzung Prälischer Bahnhöfe.

(TU) Die pfälzischen Bahnhöfe Neustadt an derardt und Kaiserslautern und Sandau sind durch die Franzosen militärisch besetzt worden. Die Reichseisenbahndirektion hat angeordnet, daß das deutsche Eisenbahnpersonal auf seinem Posten bleibt und nur den Befehlen der deutschen zuständigen Stellen zu gehorchen habe.

Immer neue Gewalttaten.

(TU) In Reddinghausen wurde ein Ingenieur von den Franzosen aufgefordert, Werkzeuge herauszugeben. Trotz Bedrohung mit Verhaftung verweigerte er dies. Der französische Offizier zog eine Pistole und drohte für den Fall der Weigerung mit Erschießung. Der Deutsche weigerte sich abermals. Der französische Offizier hielt dem Ingenieur die Pistole vor den Kopf und schloß die Tür. Der Ingenieur erlitt einen Nervenzusammenbruch. Wegen des Streiktes der Eisenbahner wurden die Stellwerke des Bahnhofes Freimersheim, Kreis Mörs, unbrauchbar gemacht. Die Franzosen wollten von den Eisenbahnern die Durchführung des regelrechten Betriebes erzwingen. Als diese sich weigerten, wurden einzelne von ihnen mit Erschießung bedroht. So dann wurde der Stationsvorsteher mit auf die Brüstung des Revolvers aufgefordert, den Befehlen der Franzosen Folge zu leisten oder sich erschießen zu lassen. Der Stationsvorsteher antwortete: „Ich bin deutscher Beamter. Ihren Befehlen gehorche ich nicht. Bitte, erschießen Sie mich.“ Darauf zogen die Franzosen unverrichteter Dinge fort.

Polizeipräsident Dr. Wiesner verhaftet und ausgewiesen.

(W) In Reddinghausen wurde gestern der Polizeipräsident Dr. Wiesner und einige Stunden darauf sein Stellvertreter Regierungsrat Krehschmar verhaftet und ausgewiesen. Beide wurden nach Hattern ins unbesetzte Gebiet abgeschoben. Abends haben dann die Mitglieder des Beamtenausschusses des Polizeipräsidenten Reddinghausen (6 Beamte der Gruppe und des Verwaltungsinnen-bienstes) unter Führung des Hauptmanns Bauer

Protest gegen diese Ausweisungen persönlich beim General eingelegt. Sie sind daraufhin alle 6 verhaftet, ausgewiesen und mit Kraftwagen nach Hattern geschafft worden.

Bestrafung Düsseldorfer Bürger.

(TU) Die französische Besatzungsbehörde hat anlässlich der Kundgebung am 25. Januar eine Reihe von Düsseldorfer Bürgern festnehmen lassen. Wegen aufwieglicher und die Franzosen beleidigender Gesänge sind jetzt bestraft worden, der Ingenieur Hermann Ritz zu 50 000 Mark Geldstrafe und acht Tagen Gefängnis, der Kaufmann Georg Dolehnen zu 15 Tagen Gefängnis.

Mit Kolbenstößen traktiert.

(TU) Die auf der Zeche „Franziska“ beschäftigten Kesselheizer Dessat, Wehlig, und Weithaus sind von einer französischen Wache angehalten, mit Erschießen und Erschlagen bedroht und zur Wache gebracht worden, wo man sie mit Fußtritten und Kolbenstößen traktierte. Die Verhafteten sagten später aus, ein Soldat ziele mit dem Revolver auf uns. Er wurde ihm von einem seiner Kameraden beiseite geschlagen, aber zur selben Zeit ging auch schon ein Schuß los und traf einen Soldaten ins Bein. Wir wurden zum Kasino gebracht, wo sich das Kommando befand und mußten dort die Nacht auf der Regeibahn stehend zubringen. Nicht einmal unsere Notdurft konnten wir verrichten. Als Legitimation zeigte Weithaus seinen Militärpaß vor. Er bekam Schimpfwörter wie: Deutsches Schwein zu hören. Am morgen erhielten wir von dem Oberst eine Befehlsurkunde, daß unsere Verhaftung wegen eines Fehlers erfolgt wäre. Die Wache wurde aufgerufen gewesen. Unser Verlangen auf Entschädigung für den Schicksalsfall wurde abgelehnt.

Pariser Märchen - Der Reichs- kanzler gegen Poincares neues Gewaltprogramm.

Poincare hatte auf einem Ballfest der republikanischen Journalisten eine Rede gehalten, in der er den Einbruch in das Ruhrgebiet verteidigte und das Programm der Sanktionen, die Frankreich und Belgien ergriffen haben, erweiterte und seine Erweiterung androhte. Er erklärte, Frankreich werde nicht nachgeben und nur nach völliger, bedingungsloser Unterwerfung Deutschlands unter den französischen Willen und unter Verhaftung dauernder Pfänder die Ruhraktion einstellen. Wie Poincare seine Gewaltpolitik von der Welt betrachtet sehen möchte, geht aus seiner Rede selbst am besten hervor. Er sagte u. a.: Nicht fremdigen Herrgens ist Frankreich gegen Deutschland zu einer Politik des Zwanges geschritten. Die Reparationskommission habe erst nach den Bestimmungen des Vertrages eine ganze Reihe von Verhelfungen festgestellt, die zu den Schritten geführt hätten. Poincare läßt es nicht an der Ausführung von Begründungen für seine Gewaltpolitik fehlen. In Wirklichkeit ist aber alles, was er hierzu sagt Verdröhung und Umschlingung. Dem Reichskanzler ist es deshalb auch nicht schwer die Poincare'schen Behauptungen in übergeordneter Weise abzutun. Gelegenheit hierzu gab eine Unterredung, die der Kanzler mit dem Berliner Vertreter der Associated Press hatte. In dieser führte

Reichskanzler Cuno

aus: Wenn Herr Poincare davon spricht, daß er nicht fremdigen Herrgens zu einer Politik des Zwanges gegenüber Deutschland geschritten sei, so frage ich, was ist die französische Politik, seitdem Deutschland die Waffen niedergelegt, anderes gewesen als eine Politik des Zwanges, ausgeübt mit allen Mitteln der wirtschaftlichen und politischen Tortur gegen ein erschöpftes Volk, das sich bemühte, eine Wirtschaft wiederherzustellen und den Verpflichtungen aus dem Vertrage nachzukommen. Bei jedem Weilenstein des deutschen Leidensweges seit 1918 stehen die Worte „Zwang“ und „Mittel“. Unter Zwang sind deutsche Gebiete vom Mutterlande losgerissen worden, unter Zwang wird die rheinische Bevölkerung gehalten, unter Zwang gegen den wehrlosen Nachbar hat die französische Regierung wiederholt die im Vertrage festgesetzte Grenze des Okkupationsgebietes überschritten. Diese Zwangspolitik hat Herr Poincare dann mit Beginn seiner Ruhraktion in einer Weise auszuweiten begonnen, die sich die Welt nicht hatte träumen lassen, als sie den Abschluß des Krieges als die Wende einer neuen Zeit begriffte. Vergeblich versucht Herr Poincare uns angeblich deutschen Versammlung ein Recht für einen Einbruch in das Ruhrgebiet zu konstatieren. Keiner der wahrhaftig

würgenden Paragraphen des Versailleser Diktats räumt ihm ein solches Recht ein, durch kein Interpretationskunststück ist ein solches Recht zu erschleichen. Die Ruhraktion und alle ihre Fortsetzungen sind nicht anderes als die Negation jeden Rechtsbegriffes und seine Erzeugung durch nackte Gewalt. Wie hoch klingt es, wenn Herr Poincare heute noch den Einbruch in die rheinisch-westfälische Industrie mit 50 000 Bewaffneten als ein friedliches Werk bezeichnet, ein friedliches Werk, das seine blutige Spur von Düsseldorf bis Bochum zieht, das über 250 führende Männer durch Verhaftung oder Ausweisung um Amt, Beruf und Wohnsitz brachte, eine Bevölkerung von Millionen in schwerster Bedrängnis stürzte und wirtschaftliche Werte in nicht wieder gutzumachender Weise zerstört hat. Herr Poincare scheint betroffen darüber zu sein, daß die Rheinländer und die Westfalen sich durch dies „friedliche“ Verfahren nicht haben ihre machen lassen. Sie haben recht daran getan, aber er selbst hat sich in der Beurteilung der westfälischen Seele getrrt. Ruhe und Besonnenheit hat er für widerstandslose Ergebung hingegenommen. Er irt, wenn er annimmt, daß es eines Befehles aus Berlin bedurft habe, um den Widerstand der Behörden zu organisieren. Der Widerstand ist als spontaner Entschluß aus einer Bevölkerung emporgewachsen, die sich ihres Menschenwertes bewußt ist und sich Bajonetten nicht beugen will. Selbst Herr Poincare muß die Geflossenheit und Einheit dieses Widerstandes anerkennen, der in der Tat ein Volkswiderstand ist. So etwas läßt sich nicht befehlen. Es geschieht ungerührt und unüberwindlich, möge auch die Okkupation durch Befestigung der Führer und durch Stöpfung der Verhaftungen noch so viel unternehmen, um seine Art zu brechen.

Herr Poincare meint, daß Deutschland durch den Einmarsch ins Ruhrgebiet gezwungen worden sei, sein Ziel aufzugeben. Er hat, wie wir zugeben müssen, das Seine getan, um diese Ziele klar zum allgemeinen Bewußtsein zu bringen. Freiheit und nationale Einigkeit, diese und nichts anderes sind die Ziele der deutschen Regierung. Wie aber steht es mit Herrn Poincares eigenen Absichten? Er sucht Entschädigung für die französischen Ruinen und Sicherheit gegen deutsche Angriffe. So jagte er. Entschädigung für die Ruinen! Wer war es, der alle deutschen Angebote zur Mitarbeit an der Wiederherstellung der zerstörten Gebiete sabotierte? Das Gegenteil der Wahrheit ist es, wenn der ehrliche deutsche Wille zum Aufbau gelehnt wird. Möge man die Betroffenen fragen, wo sie selbst die Schuld an der Vergrößerung des Wieder-aufbaues suchen. Sicherheit gegen deutsche Angriffe! Also nicht, um die rückständigen paar Prozente an Kohlen und Holz einzubringen, sondern aus militärischen Gründen ist das Ruhrgebiet besetzt worden. Zur Sicherheit Frankreichs muß ein Wirtschaftssystem zerstört werden, das zu den feinsten Organismen der Weltwirtschaft gehört. Das also ist der Sinn der Poincare'schen Währungsreform, dieser Währungsreform, die von allen Wirtschaftsautoritäten abgelehnt wird. Die Ruhe des französischen Volkes bedarf keiner Sicherung, die nur auf Kosten eines anderen lebensberechtigten Volkes zu erzielen ist. Das entwarfene deutsche Volk ist für Frankreich keine Gefahr und die Sorge vor einem deutschen Angriff ist nur ein Dis-mantel für Herrn Poincares Hegemoniegedanken.

Auch diesmal läßt Herr Poincare es nicht an der Behauptung fehlen, daß keine deutsche Regierung Reparationen habe zahlen wollen. Dabei hat die bisherige deutsche Gesamtleistung aus dem Friedensvertrage in bar, in Sachleistungen und in Werten der abgetretenen Gebiete ohne Kolonien einen Wert von fast 45 Milliarden Goldmark. Noch im Jahre 1922 sind an die Alliierten trotz des furchtbaren Niederganges der deutschen Wirtschaft Werte im Betrage von 1,5 Milliarden Goldmark abgeführt worden. Solche Zahlen legen Zeugnis ab gegen Herrn Poincare. Es hat wenig Zweck, die zahlreichen Widersprüche in den Argumenten zu benehnen, mit denen Herr Poincare eine unrettbare Sache zu verteidigen sucht. Bald sagt er, daß an der Ruhr der Verkehr sichergestellt sei und daß alles ohne Schwierigkeiten gehe, bald, daß noch weitere Maßnahmen notwendig seien. Entweder das eine oder das andere, entweder hat die Ruhraktion ihren Zweck nicht erreicht und dann sind triumphierende Reden null und nichts, oder der Zweck ist erreicht und dann sind neue Maßnahmen nichts und anderes als die Vorbereitung zu neuem Raub, wie wir es jetzt ja in Baden sehen. Ein französisches Blatt hat neulich eingestanden, daß keine deutschen Vorschläge Frankreich veranlassen würden, seine Weite fahren zu lassen. Herr Poincares Rede ist eine Umschreibung dieses Zugeständnisses. Das Ruhrgebiet will er behalten, bis von unmöglichen Summen der letzte Pfennig bezahlt ist. Nicht Recht, sondern Gewalt herrscht will er, Gewalt herrschaft ohne zeitliche Grenzen. Der Gewalt steht die Deutsch-land sein Recht und den Willen zum Leben entgegen.



Mein

Unterhaltungs-Beilage

der Kamener Zeitung für Stadt und Land

Schloss Greifenstein.

Original-Mann von M. H. H. H.

1923.

Mr. 32.

Unterhaltungs-Beilage

der Kamener Zeitung für Stadt und Land

Schloss Greifenstein.

Original-Mann von M. H. H. H.

1923.

Mr. 32.

Unterhaltungs-Beilage

der Kamener Zeitung für Stadt und Land

Schloss Greifenstein.

Original-Mann von M. H. H. H.

1923.

Mr. 32.

Unterhaltungs-Beilage

der Kamener Zeitung für Stadt und Land

Schloss Greifenstein.

Original-Mann von M. H. H. H.

1923.

Mr. 32.

Unterhaltungs-Beilage

der Kamener Zeitung für Stadt und Land

Schloss Greifenstein.

Original-Mann von M. H. H. H.

1923.

Mr. 32.

Unterhaltungs-Beilage

der Kamener Zeitung für Stadt und Land

Schloss Greifenstein.

Original-Mann von M. H. H. H.

trunnt und von dir getrieben, und doch hat, trotz ihres vermeintlichen Erbess und aller ihrer berechneten feinen Stünfte, die unglückliche



**Demische und französische
Großindustrielle**

und abzutroffen. Zu demselben Zeit hat
gegen Granitweid mit Hilfe der billigen
sich Reparationsstoffe die deutschen Preise a

fallens daß man diese Gruppe Endanhangend genannt. Esamont gibt im „Unberuunt“ eine Bilder wieder, die die Gattungs folgen Endanhangend

Der italienische Ministerpräsident hat in seiner besonderen Rede-Eröffnung einen Plan vorgelegt, der den Neubau von rund 800 Flugzeugen für Italien vorsieht. Die Ausgaben für Verwirklichung dieses Planes belaufen sich auf etwa 280 Millionen Lire, d. h. über 50 Millionen Goldmark. Die italienische Presse greift die Pläne mit Begeisterung auf. Sie weist darauf hin, daß Italien im Besitz dieser Luftflotte im Mittelmeer von oben beherrschen und alle Seewege, die über das Meer nach Spanien und der Türkei gehen, kontrollieren würde. Es ist auch nicht an verschiedenen Drohungen gegen Griechenland, dessen Flotte im Mittelmeer in Gefahr sein würde, wenn Italien im Stande ist, die geplanten Luftflotte aufzutreiben. Was folgt hierher mit der Frage wiederholen: „Wo ist die verprobierte Währung?“

1981-1982, 1983-1984, 1985-1986, 1987-1988, 1989-1990, 1991-1992, 1993-1994, 1995-1996, 1997-1998, 1999-2000, 2001-2002, 2003-2004, 2005-2006, 2007-2008, 2009-2010, 2011-2012, 2013-2014, 2015-2016, 2017-2018, 2019-2020, 2021-2022, 2023-2024, 2025-2026, 2027-2028, 2029-2030, 2031-2032, 2033-2034, 2035-2036, 2037-2038, 2039-2040, 2041-2042, 2043-2044, 2045-2046, 2047-2048, 2049-2050, 2051-2052, 2053-2054, 2055-2056, 2057-2058, 2059-2060, 2061-2062, 2063-2064, 2065-2066, 2067-2068, 2069-2070, 2071-2072, 2073-2074, 2075-2076, 2077-2078, 2079-2080, 2081-2082, 2083-2084, 2085-2086, 2087-2088, 2089-2090, 2091-2092, 2093-2094, 2095-2096, 2097-2098, 2099-2100, 2101-2102, 2103-2104, 2105-2106, 2107-2108, 2109-2110, 2111-2112, 2113-2114, 2115-2116, 2117-2118, 2119-2120, 2121-2122, 2123-2124, 2125-2126, 2127-2128, 2129-2130, 2131-2132, 2133-2134, 2135-2136, 2137-2138, 2139-2140, 2141-2142, 2143-2144, 2145-2146, 2147-2148, 2149-2150, 2151-2152, 2153-2154, 2155-2156, 2157-2158, 2159-2160, 2161-2162, 2163-2164, 2165-2166, 2167-2168, 2169-2170, 2171-2172, 2173-2174, 2175-2176, 2177-2178, 2179-2180, 2181-2182, 2183-2184, 2185-2186, 2187-2188, 2189-2190, 2191-2192, 2193-2194, 2195-2196, 2197-2198, 2199-2200, 2201-2202, 2203-2204, 2205-2206, 2207-2208, 2209-2210, 2211-2212, 2213-2214, 2215-2216, 2217-2218, 2219-2220, 2221-2222, 2223-2224, 2225-2226, 2227-2228, 2229-2230, 2231-2232, 2233-2234, 2235-2236, 2237-2238, 2239-2240, 2241-2242, 2243-2244, 2245-2246, 2247-2248, 2249-2250, 2251-2252, 2253-2254, 2255-2256, 2257-2258, 2259-2260, 2261-2262, 2263-2264, 2265-2266, 2267-2268, 2269-2270, 2271-2272, 2273-2274, 2275-2276, 2277-2278, 2279-2280, 2281-2282, 2283-2284, 2285-2286, 2287-2288, 2289-2290, 2291-2292, 2293-2294, 2295-2296, 2297-2298, 2299-2300, 2301-2302, 2303-2304, 2305-2306, 2307-2308, 2309-2310, 2311-2312, 2313-2314, 2315-2316, 2317-2318, 2319-2320, 2321-2322, 2323-2324, 2325-2326, 2327-2328, 2329-2330, 2331-2332, 2333-2334, 2335-2336, 2337-2338, 2339-2340, 2341-2342, 2343-2344, 2345-2346, 2347-2348, 2349-2350, 2351-2352, 2353-2354, 2355-2356, 2357-2358, 2359-2360, 2361-2362, 2363-2364, 2365-2366, 2367-2368, 2369-2370, 2371-2372, 2373-2374, 2375-2376, 2377-2378, 2379-2380, 2381-2382, 2383-2384, 2385-2386, 2387-2388, 2389-2390, 2391-2392, 2393-2394, 2395-2396, 2397-2398, 2399-2400, 2401-2402, 2403-2404, 2405-2406, 2407-2408, 2409-2410, 2411-2412, 2413-2414, 2415-2416, 2417-2418, 2419-2420, 2421-2422, 2423-2424, 2425-2426, 2427-2428, 2429-2430, 2431-2432, 2433-2434, 2435-2436, 2437-2438, 2439-2440, 2441-2442, 2443-2444, 2445-2446, 2447-2448, 2449-2450, 2451-2452, 2453-2454, 2455-2456, 2457-2458, 2459-2460, 2461-2462, 2463-2464, 2465-2466, 2467-2468, 2469-2470, 2471-2472, 2473-2474, 2475-2476, 2477-2478, 2479-2480, 2481-2482, 2483-2484, 2485-2486, 2487-2488, 2489-2490, 2491-2492, 2493-2494, 2495-2496, 2497-2498, 2499-2500, 2501-2502, 2503-2504, 2505-2506, 2507-2508, 2509-2510, 2511-2512, 2513-2514, 2515-2516, 2517-2518, 2519-2520, 2521-2522, 2523-2524, 2525-2526, 2527-2528, 2529-2530, 2531-2532, 2533-2534, 2535-2536, 2537-2538, 2539-2540, 2541-2542, 2543-2544, 2545-2546, 2547-2548, 2549-2550, 2551-2552, 2553-2554, 2555-2556, 2557-2558, 2559-2560, 2561-2562, 2563-2564, 2565-2566, 2567-2568, 2569-2570, 2571-2572, 2573-2574, 2575-2576, 2577-2578, 2579-2580, 2581-2582, 2583-2584, 2585-2586, 2587-2588, 2589-2590, 2591-2592, 2593-2594, 2595-2596, 2597-2598, 2599-2600, 2601-2602, 2603-2604, 2605-2606, 2607-2608, 2609-2610, 2611-2612, 2613-2614, 2615-2616, 2617-2618, 2619-2620, 2621-2622, 2623-2624, 2625-2626, 2627-2628, 2629-2630, 2631-2632, 2633-2634, 2635-2636, 2637-2638, 2639-2640, 2641-2642, 2643-2644, 2645-2646, 2647-2648, 2649-2650, 2651-2652, 2653-2654, 2655-2656, 2657-2658, 2659-2660, 2661-2662, 2663-2664, 2665-2666, 2667-2668, 2669-2670, 2671-2672, 2673-2674, 2675-2676, 2677-2678, 2679-2680, 2681-2682, 2683-2684, 2685-2686, 2687-2688, 2689-2690, 2691-2692, 2693-2694, 2695-2696, 2697-2698, 2699-2700, 2701-2702, 2703-2704, 2705-2706, 2707-2708, 2709-2710, 2711-2712, 2713-2714, 2715-2716, 2717-2718, 2719-2720, 2721-2722, 2723-2724, 27

